



Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 4,00 Zloty (im voraus zahlbar), durch die Post ebenfalls 4,00 Zloty auschl. Bestellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Restameteil 0,40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,12 1/2 RM, im Restameteil 0,50 RM. Anm., Finanz- und Heilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagengebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postanfrage. Zeilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachlaß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Konkurs oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Postfach-Ronto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Mitglieds des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger E. V.

## Ausperrung von 800000 Metallarbeitern?

**Ob. Berlin, 14. Februar (Eig. Ber.)** Wie wir erfahren, hat der Reichsarbeitsminister gestern in Gesprächen mit Abgeordneten des mitteldeutschen Industriebezirks seinen festen Willen kundgetan, ein neues Schlichtungsverfahren im Metallarbeiter-Konflikt einzuleiten.

**Ob. Berlin, 14. Februar (Eig. Ber.)** Zu der für den 22. Februar beschlossenen Gesamtausperrung von 800000 Metallarbeitern Deutschlands wird es voraussichtlich nicht kommen. Der Streit in einer Reihe lebenswichtiger Betriebe würde die Antwort der Arbeiterschaft sein.

### Staat und Ehe

Von unserm Berliner Vertreter,  
dr. Berlin, 14. Februar.

Im preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt trägt man sich mit kühnen Plänen. Dieses Ministerium hat bekanntlich dankenswerter Weise den Anstoß zur Einrichtung der Eheberatungsstellen gegeben, die jetzt in Preußen schon die Zahl 100 überschritten haben, und mit denen man fast durchweg nur die allerbesten Erfahrungen gemacht hat, sodaß bereits von anderen deutschen Ländern wie auch vom Ausland Anfragen nach der Arbeit dieser Institute eingegangen sind. Nun will man einen Schritt weiter gehen. Das Ziel, auf das Mediziner und Nationalökonomien schon seit geraumer Zeit hinarbeiten, ist bekanntlich eine Verringerung unserer Geburtenzahl, daß sein Standesbeamter eine Trauung vornehmen darf, wenn ihm nicht von beiden Verlobten ein Gesundheitszeugnis vorgelegt worden ist. Alle Bemühungen, ein derartiges Gesetz durchzubringen, sind aber bisher an gewissen Widerständen gescheitert, so daß man sich gezwungen zunächst damit begnügen will, die Unterzeichnung durch eine dieser Eheberatungsstellen obligatorisch zu machen. Die betreffende Bestimmung soll also formuliert werden, daß die beiden Verlobten vor der Trauung miteinander Gesundheitszeugnisse austauschen müssen.

Wohlverstanden: Es ist zunächst gleichgültig, was in diesen Gesundheitszeugnissen steht. Sollte also der Bräutigam krank sein und dieses in dem Akt zum Ausdruck kommen, die Braut aber trotzdem bereit sein, mit ihm eine Ehe einzugehen, so müßte der Standesbeamte die Trauung vornehmen. Das Gesetz soll also nur besagen, daß die beiden Verlobten über einander Bescheid wissen und ihre Entscheidung auf Grund genauer Kenntnis des wirklichen Gesundheitszustandes ihres Partners fällen.

Übrigens bietet ja auch das bereits angenommene Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in dieser Hinsicht gewisse Sicherheit und kann so als Ergänzung wirken. Dieses Gesetz stellt nämlich jeden unter Strafe, der wissentlich eine solche Krankheit überträgt. Da das Ehezeugnis selbstverständlich jeden über das Vorhandensein einer solchen Krankheit belehrt, würde also beispielsweise ein Kranker, der heiraten würde, den Strafbestimmungen dieses Gesetzes verfallen sein.

Es bedarf wohl keiner näheren Ausführung, daß besonders im Interesse des Nachwuchses ein solches Gesetz nur zu begrüßen wäre. Sollten die Eheverträge, wie befürchtet wird, dadurch wirklich wesentlich zurückgehen, so spricht auch das nicht im Geringsten gegen eine derartige Verschärfung des Personenstandsgesetzes. Die Ehen, die daraufhin unterbleiben, wären doch unglücklich geworden, und die Kinder, die aus ihnen hervorgegangen wären, wären niemals gesunde Menschen geworden, sondern dem Staat, also der Allgemeinheit, zur Last gefallen. Jedes Gesetz, das das verhindert, soll uns willkommen sein.

### Keine Zwangsbewirtschaftung des Zigarettengewerbes

**Dr. Berlin, 14. Februar.** Der Reichswirtschaftsrat hat sowohl die auf eine Zwangsbewirtschaftung im Zigarettengewerbe als auch auf eine Bevollmächtigung des Reichsfinanzministeriums zur Ergründung von Sondermaßnahmen gegen einzelne Betriebe hinauslaufenden Anträge des Reichsfinanzministeriums sowie verschiedener interessierter Verbände mit erdrückender Mehrheit abgelehnt. Dagegen fand die Forderung auf Abbau der Steuerkredite Annahme. Unter den gegenwärtigen Umständen kann es als ausgeschlossen angesehen werden, daß sich der Reichstag jetzt noch mit der Zigarettensteuervorlage befassen wird.

## Besprechungen im Deutschen Metallarbeiterverband

**Dr. Berlin, 14. Februar.** Wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, hat der Deutsche Metallarbeiterverband in Stuttgart seine sämtlichen Haupteinheiten, vor allem die Führer der Berliner Metallindustrie, telegraphisch nach Stuttgart gerufen, wo am Dienstag eine Sitzung stattfinden soll, in der man zu der angekündigten Ausperrung Stellung nehmen wird. Der Deutsche Metallarbeiterverband will am Dienstag zunächst die juristische Seite der geplanten Maßnahmen besprechen.

### Die Ausperrungs-Anzeige der Arbeitgeber

**Dr. Berlin, 14. Februar.** Wie von Arbeitgeberseite mitgeteilt wird, hat der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller beschlossen, zur Unterstützung der bereits seit vier Wochen im Abwehrkampf befindlichen mitteldeutschen Metallindustrie die Gesamtausperrung in der deutschen Metallindustrie ab 22. Februar vorzunehmen. Von dieser Maßnahme werden insgesamt 750000 Arbeiter betroffen, so daß von diesem Zeitpunkt an unter Umständen fortgesetzt werden könnten, wenn der gegenwärtige Preisstand gehalten werden sollte. Dies sei die unumgängliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des jetzigen Beschäftigungsstandes.

In den nächsten Monaten liegen rund 260 Lohnverträge ab. Der Zustand, daß jeder Tarifabschluß die Gewerkschaften zu einer Lohnforderung veranlasse, sei volkswirtschaftlich untragbar, da er zu dauernder Benutzung der Wirtschaft und falls den Forderungen immer wieder nachgegeben werde, durch die aufeinanderfolgenden Lohn- und Preissteigerungen auf die Dauer zu einer Schraube ohne Ende und damit zu einer vollkommenen Unterbindung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt führen müßte.

### Generalfreil als Antwort?

**Ob. Berlin, 14. Februar. (Eig. Ber.)** Die Morgenblätter melden eine Erklärung des Gewerkschafters Broditz in der gestrigen Berliner Gewerkschaftssitzung. Man werde als Gegenhandlung auf eine Ausperrungs-Vollziehung, die ohnehin unzuverlässigen Eisenbahner und übrigen Verkehrsangehörigen im Reich zum Generalfreil aufrufen.

## Hoffnungslos!

**Ob. Berlin, 14. Februar. (Eig. Ber.)** Das Resultat der gestrigen interfraktionellen Besprechungen, die heute und morgen weitergeführt werden sollen, läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Deutsche Volkspartei keine Miene macht, neue Konzessionen zu geben. Daran dürften auch die neuen Verhandlungen über das Schulgesetz scheitern.

**Ob. Berlin, 14. Februar. (Eig. Ber.)** Von volksparteilicher Seite wird die Lage als ziemlich hoffnungslos angesehen. Heute wird der erkrankte Reichszankler erstmals wieder Vertreter des Zentrums empfangen.

### Die Koalition erledigt?

Die Besprechungen im interfraktionellen Ausschuss bisher ergebnislos.

**Dr. Berlin, 14. Februar.** Die interfraktionellen Besprechungen der Regierungspartei des Reichstages am Montag nachmittag hat sich fast ausschließlich um die Schulfrage gedreht. Eine Verständigung wurde nicht erzielt.

Eine solche ist nach Ansicht in Zentrumskreisen auch nicht für die Dienstagverhandlungen der Regierungsparteien zu erwarten, in denen unter allen Umständen eine Einigung herbeigeführt werden sollte. Die Regierungskoalition ist damit als erledigt zu betrachten.

Der Reichstag soll aber unter allen Umständen versuchen, den Ganzen und den Nachtragset, der die sozialen Hilfsmittel für die Kleinrentner und für die Landwirtschaft umfaßt, noch zu verabschieden. Eine Erledigung der Strafrechtsreform erscheint von vornherein unmöglich. Ob das Liquidationsstundengesetz noch zur Verabschiedung gelangen kann, wird davon abhängen, ob sich die Regierungsparteien in kürzester Zeit darüber verständigen können oder nicht. In parlamentarischen Kreisen des Zentrums glaubt man, daß unter diesen Umständen die Neuwahlen zum Reichstag Anfang Mai stattfinden werden und daß bis zur Neuwahl des Reichstages die gegenwärtige Regierung im Amt bleibt.

### Reichstags-Auflösung Ende März?

**Dr. Berlin, 14. Februar.** Nach dem Abschluß der gestrigen Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses über die Schulfrage trat die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei zu einer Sitzung zusammen. Die Fraktion nahm den informatorischen Bericht des Grafen Westarp über die interfraktionelle Besprechung entgegen und knüpfte daran eine Aussprache, die jedoch zu keinem besonderen Ergebnis führte, da die interfraktionellen Besprechungen ja noch nicht abgeschlossen sind. — Die D. N. P. ist zu einer Fraktionsstimmung auf Dienstag mittags 13 Uhr einberufen worden.

In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die noch für diesen Reichstag zu erledigenden Arbeiten in beschleunigtem Tempo in etwa 4 Wochen abgeschlossen sein könnten, so daß mit der Auflösung des Reichstages für Ende März zu rechnen sei.

### Das Untersuchungsverfahren — ein wirksames Machtmittel

**Dr. Sofia, 14. Februar.** Der bulgarische Ministerpräsident Stajtschew äußerte sich gegenüber dem sowjetischen Vertreter der U. über die Frage der Völkerbundsinvestigation in Bulgarien. Bulgarien sei in der letzten Zeit verschiedentlich inoffiziell angedeutet worden, daß man wohl auf das Untersuchungsverfahren gegenüber Bulgarien verzichten möchte, daß aber ein solcher Verzicht eine Bresche in das ganze Vertragssystem schlagen würde und ein gleichgeartetes Verlangen Deutschlands zur Folge haben müßte.

Diese Ausführungen des bulgarischen Ministerpräsidenten beweisen zum mindesten eines, daß man auf Seiten der früheren Entente besonders aber in Kreisen der französischen Regierung sehr wohl weiß, welches wirksame Instrument alle die Staaten mit dem Untersuchungsverfahren des Völkerbundes in den Händen haben, die in der Lage sind, eine Untersuchung gegen die auf Grund der Friedensverträge mit der Untersuchung belasteten Staaten zu beantragen.

### Keine Völkerbundsprüfung des Cabell-Films

**Dr. Genf, 14. Februar.** Im Generalsekretariat des Völkerbundes wurde gestern zu den Meldungen der englischen Presse, nach denen der Hersteller des Misch-Cabell-Filmes durch Vermittlung des Generalsekretärs des Völkerbundes an den Völkerbundsrat die Aufforderung gerichtet habe, den Film zu prüfen, ausdrücklich erklärt, daß ein derartiges Ersuchen beim Sekretär des Völkerbundes nicht eingegangen sei. Es wird in Völkerbundsreisen als äußerst unwahrscheinlich erachtet, daß der Völkerbundsrat von irgendeiner Regierung ersucht werden wird, sich mit der Prüfung des Misch-Cabell-Filmes zu befassen.

### Oesterreich und die Tschechoslowakei

**Dr. Prag, 14. Februar.** Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte in einem Gespräch mit einem Redakteur der „Prager Presse“: Zwei Staaten wie Tschechoslowakei und Oesterreich würden sich wirtschaftlich immer wieder finden, weil sie einander geographisch und wirtschaftsgeschichtlich so nahe seien. Der Reichtum an kulturellen Wechselbeziehungen, die beide Länder seit Jahrhunderten verbinden, sei ein starkes und wertvolles Hilfsmittel, um auch die politischen Beziehungen günstig zu beeinflussen.

### Lord Asquith im Sterben

**Dr. London, 14. Febr.** Im Befinden des Lords of Oxford und Asquith, der seit Donnerstag voriger Woche an das Bett gefesselt ist, ist eine gefährliche Verschlimmerung eingetreten. Nach der letzten um Mitternacht von Reuter ausgegebenen Meldung wurde allerdings erwartet, daß Lord Oxford den nächsten Tag nicht überleben werde.

### Einschränkung der Oberpostdirektionen

**Dr. Berlin, 14. Febr.** Der Arbeitsausschuss des Verwaltungsrates der deutschen Reichspost hat nach dreitägigen Verhandlungen dem Vorschlag für 1928 zugestimmt. Er hat ferner die Denkschrift über die Verminderung der Zahl der Oberpostdirektionen zur Kenntnis genommen, ohne dazu bildende Beschlüsse zu fassen. Die Denkschrift des Reichspostministeriums über die Aufhebung von Oberpostdirektionen will nur ein Vorschlag sein, dessen Verwirklichung nach Zeit und Umständen von der Gestaltung des gesamten Reformprogramms und dem Vorangehen der übrigen Beteiligten im Reich und in den Ländern bedingt ist.







## Neueste Nachrichten

aus aller Welt

**II. Berlin, 14. Febr. („Lebt Anastasia?“)** Das Amtsgericht Schöneberg hat sich mit einem Verleumdungsprozeß der Berliner „Nachtausgabe“ gegen die „Tägliche Rundschau“ zu beschäftigen, bei dem es sich letzten Endes um die Frage dreht, ob die vor einiger Zeit unter geheimnisvollen Umständen nach Deutschland gekommene angebliche Russin, Frau von Tschalkowski, tatsächlich, wie behauptet wird, die Zarentochter Anastasia ist. Der Vorsitzende regte einen Vergleich an. Da man sich über die Formulierung nicht einigen konnte, wurde die Verhandlung um 4 Wochen vertagt, mit der Maßgabe, daß die Parteien inzwischen Einigungsversuche unternehmen sollten.

**II. Rom, 14. Februar. (Die Opfer des Sturmes im finnischen Meerbusen.)** Aus Moskau wird gemeldet, daß nach amtlichen Angaben von den im finnischen Meerbusen abgetriebenen Fischen 20 bereits als verloren gelten.

**II. Paris, 14. Febr. (Raubüberfall.)** Der Buchhalter und Kassierer der „Katholischen Auslandsmission der Jesuiten“ in Paris, der Spanier Felix de la Sabida de Beredo wurde am Sonnabend nachmittag mit gepaltem Schadel in seiner Wohnung aufgefunden. Da der Kassierer bedeutende Mengen Geldes in Verwahrung hatte, dürfte er einem Raubüberfall zum Opfer gefallen sein. Als mutmaßlicher Täter kommt ein Individuum in Frage, das seit Monaten Untersuchungen von dem Buchhalter erhielt, in der vergangenen Woche aber mehrmals abgewiesen wurde.

**II. Paris, 14. Febr. (Unwetterfolgen.)** Das über Frankreich ziehende Unwetter hat in allen Teilen Frankreichs schwere Schäden angerichtet. In Dünkirchen wurde ein 15 Quadratmeter großer Schuppen umgerissen. Ein Elektrotechniker wurde bei der Ausbesserung zerstörter Kabelleitungen von dem Telephonmast heruntergeworfen und getötet. Aus Douarnes wird gemeldet, daß in der Höhe von Minster mehrere ausländische Dampfer drahtlos um Hilfe nachsuchten. Bei Sisson wurde auf der Straße ein Knecht leblos aufgefunden, der von heruntergefallenen Hochspannungsdrähten getötet worden war.

**II. London, 14. Februar. (Blinnenverwundungen in Australien.)** Im westaustralischen Goldgrubengebiet ist durch einen Blasen-Schwerer Schaden angerichtet worden. In Schemie sind Berdite aus Verbis eingegangen, wonach verschiedene Hotels und Häuser, eine Station der Feuerwehr und zwei Kirchen zerstört wurden.

**II. London, 14. Februar. (Die Hoffnung aufgegeben.)** Die auf Jagd in Sindh durch eine Schachtopfexplosion erschossenen 13 Personen gelten nunmehr als verloren.

**II. New York, 14. Februar. (Schiffsuntergang.)** Vor Boston scheiterte der Marinekutter „Mabae“ an einem Riff. Zwei Personen ertranken, drei weitere wurden vermisst, 23 konnten gerettet werden.



## Rattowitz und Umgegend

Deuststraße 2

Tel. 857

## Die Salzmonopol-Affäre Garbinski

Am gestrigen Montag wurde der Garbinski-Prozeß vor der Finanz-Strafammer in Rattowitz fortgesetzt. Auch diese Verhandlung beschränkte sich wieder Erwartung lebhaft auf das Zeugenerhör. Zwei Angeklagte des Finanzamtes in Rattowitz führten als Zeugen vor Gericht aus, daß Paul Garbinski in den Jahren 1925/26 des Bieren in den Räumen der Finanz-Abteilung vorstellig wurde und bei verschlossenen Türen mit einem Referenten J. Konferenzen abhielt. Näheres war diesen beiden Zeugen jedoch nicht bekannt. Weitere Zeugen machten die üblichen Aussagen über den Salzankauf bei der Firma Garbinski und die Verwendung der Salzungen bei der Herstellung von Seifen, ferner beim Einsetzen von Heringen, Reinigen von Dämmen etc. Es wurden insgesamt 10 Zeugen vernommen, doch ist über die weiteren Aussagen nichts Wesentliches zu berichten. Die Verhandlung wurde gegen 2 Uhr nachmittags unterbrochen und der neue Verhandlungstermin auf den heutigen Dienstag festgesetzt. Verhört werden sollen noch weitere vier Zeugen, sowie drei Sachverständige des Finanzamtes. Gleichzeitig sollen verschiedene wichtige Unterlagen vorgelesen und Kassen-exemplare geprüft werden, um eine weitere Klärung in dieser Betrugsaffäre herbeizuführen. Am Mittwoch wird, wie es heißt, in der gleichen Angelegenheit nicht verhandelt werden, sondern der Prozeß weiterhin auf Donnerstag verlegt, welcher aller Voraussicht nach als letzter Verhandlungstag in diesem Prozeß anzusehen sein dürfte.

**Gemeindebesitzung in Schoppinitz.** Die Gemeindevertretung von Schoppinitz hat in ihrer Sitzung vom 10. 12. 1927 beschlossen, die Einrichtung der Zentral-Heizung im neubauten Rathaus der Firma „Radiofon“ Rattowitz und die Arbeiten der Entwässerungsanlage der Firma Gröndziel-Rodzin zu übertragen. Die deutsche Fraktion hat hierbei den Wunsch ausgesprochen, daß in Zukunft die eingeforderten Offerten bei ähnlichen Vergabungen von gemeindlichen Arbeiten und Lieferungen geschlossen bleiben und für deren Definition ein bestimmter Termin unter Hinzuziehung der Baukommission, wie es vorchriftsmäßig und überall üblich ist.

**Annahme.** fand das Ortsratshaus betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in der vom Gemeindevorstand vorgelegten Fassung, ebenso das Ortsratshaus betreffend Heranziehung der Anleger von bebauten Straßen zu den Straßenpflasterungskosten. Danach sollen die Hausbesitzer 50 Prozent als anteilige Straßenpflasterungskosten bezahlen, wobei denselben unter Verschärfung ihrer wirtschaftlichen Lage Minderungen und im Unvermögens-falle Ermäßigung oder Erlass der Kosten auf Antrag gewährt werden können. — Das Gesuch der Ortsratshausverwaltung auf Bau eines Wohnhauses für dieselben als Dienstwohnungen wurde vertagt. Der Ablehnung verfiel das Gesuch des Schulleiters der

## Der Spionage-Prozeß Lober-Gudermuth

Freispruch für beide Angeklagte — Je drei Jahre Zuchthaus beantragt

Einen sensationellen Ausgang nahm am gestrigen Montag die Spionage-Affäre Lober-Gudermuth, welche bereits am 9. Januar vor der Strafkammer des Landgerichts in Rattowitz zur Verhandlung angehängt gewesen war, jedoch wegen Vorladung weiterer Zeugen i. R. vertagt werden mußte.

Seit dem 5. September v. J. befanden sich die beiden Angeklagten Buchhalter Erwin Lober von der Rattowitzer Buchdruckerei und Verlags Sp. Mc. und Baumeister Reinhold Gudermuth, wohnhaft in Mysłowitz in Untersuchungshaft, und zwar ersterer in Königschütt, letzterer dagegen in Mysłowitz. Zur Last gelegt wurde den Genannten verführte Spionage bezw. Mithilfe, und zwar aufgrund der Aussagen des als Hauptzeuge aufgetretenen Sergeanten K. aus Rattowitz.

Den Vorsitz führte bei der erneuten Verhandlung Richter Borobis, unter Affizienz des Berufsrichters Dr. Kosiński. Als Anklagevertreter fungierte Unterstaatsanwalt Biedowicz, wogegen als Verteidiger die Rechtsanwälte Dr. Wal und Dr. Kosiński auftraten. Ein großer Augenapparat wurde aufgebaut, darunter mehrere militärische Sachverständige. Die Verhandlung begann etwa gegen 10 Uhr vormittags und wurde nach einer kurzen Unterbrechung bis abends 8 Uhr fortgesetzt.

Im Herbst des Jahres 1926 (nach den genauen Ermittlungen soll es sich um den 5. August handeln) verweilten Baumeister Gudermuth und Buchhalter Lober in der Restauration Gröndziel auf der Mühlschloß in Rattowitz. Baumeister Gudermuth hatte an dem fraglichen Tage eine Schornsteinabnahme beim Neubau der Rattowitzer Buchdruckerei und Verlags Sp. Mc., mit welchem Buchhalter Lober nach einer Autofahrt zusammengetroffen war. Nach Aussagen des Befehlshabers Sergeanten K., will dieser von den Befehlshabern Lober-Gudermuth in der vorerwähnten Restauration an deren Tisch heranzutreten worden sein, und zwar durch den Chauffeur Kiska. Nachher begaben sich die beteiligten Personen laut weiteren Behauptungen des Sergeanten nach dem Metropol-Automaten und von dort aus nach dem Restaurant „Erdolina“ in Rattowitz, woselbst Baumeister Gudermuth angeblich den K. erfuhr, ihm einen Einblick in militärische Dokumente gegen eine Entschädigung von 300 Reichsmark zu gewähren. Buchhalter Lober dagegen soll die von Gudermuth präferierte Priesterkuche zurückgeschoben und letzteren auf diese Weise vor einer Unbesonnenheit gewarnt haben.

Im Gegensatz zu den Ausführungen des Sergeanten K. erklärte der Chauffeur Kiska, daß er persönlich diesen Zeugen i. R. zu einem Glase Ritor aufgeföhrt habe, da er besonders guter Laune war und es sich um einen Soldaten handelte, welchen er (Kiska) früher auch abgefahren hatte. Chauffeur Kiska wußte sich ebenso wenig wie die beiden Angeklagten, welche an dem Tage reichlich viel getrunken hätten, daran zu erinnern, daß man sich aus der Restauration Gröndziel nach dem Metropol-Automaten begaben habe. Bezüglich der Tischreuefolie behauptet Anzahl der Tische, an welchen die beteiligten Personen im Restaurant „Erdolina“ Platz genommen hätten, kollidierten die Behauptungen des Sergeanten K. mit den glaubwürdigen Aussagen anderer Zeugen. Einem Antrag der Verteidigung auf Vornahme einer Lokal-Revision zwecks Feststellung an Ort und Stelle wurde deswegen nicht stattgegeben, weil unmittelbar darauf der Besitzer des Restaurants als Zeuge vernommen wurde, mit dessen Aussagen sich die Angaben des Sergeanten K. nicht deckten. Keiner der Zeugen, welche i. R. in der Nähe der beteiligten Personen verweilten, wußte etwas darüber auszusagen, daß Gudermuth seine Briefstafel präferiert oder gar dem K. die Geldsumme direkt angeboten habe. Eine Schulfrage verneint auch die beiden Angeklagten, welche als Opfer militärischer Umstände anzusehen sind, kategorisch.

Während der Vernehmung der militärischen Sachverständigen wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, ebenso bei der Begründung der Anklage durch den Staatsanwalt, welcher für Lober und Gudermuth je 3 Jahre Zuchthaus, sowie Absprechung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Zeitdauer von 5 Jahren beantragt hatte.

Fortbildungsschule um Gewährung einer Weibnachtsgratifikation für die Fortbildungsschullehrer und den Leiter selbst. Am Schluß der Tagesordnung brachte die deutsche Fraktion den Antrag auf Wiedereinführung der obligatorischen Zeichenschau ein, weil die große Sterblichkeitsziffer der Kinder bei Berücksichtigung der gegenwärtigen Notlage und der teilweise tiefen Unmoral des Volkes den Verdacht bestätigt, daß kränkliche Kinder von den Verpflichteten in der Pflege absichtlich vernachlässigt werden, um sich durch deren Absterben von der Unterhaltspflicht zu befreien. Der zweite deutsche Vorschlag, bezw. Antrag des deutschen Klubs geht dahin, sämtliche Schulkindern wenigstens einmal im Jahre ärztlich untersuchen zu lassen, um bei etwaigen mit der Tuberkulose behafteten Kindern zwecks Verhütung der Ansteckungsgefahr geeignete Maßnahmen treffen zu können. Bei diesen zwei Anträgen vertritt der Gemeindevorsteher die unverständliche Ansicht, sich durch Rückfragen bei anderen Gemeinden entsprechend richten zu wollen, während er bei Bewilligung der Weihnachtsremuneration an ihn und seine Beamten sich nicht nach anderen Gemeinden, die nur 30 Prozent oder gar nichts bewilligt haben, gerichtet hat, sondern 100 Prozent seines Gehalts eintrich. Gemeindevorstandener Sander (D.) verführte den unbehaltbaren Zustand auf der Bahnhofstraße unter der Eisenbahn-Unterführung Schoppinitz-Sid. Der Zustand daselbst ist bereits lebensgefährlich geworden und fordert dringend nach Abhilfe. Es ist als ein wahrer Wunder zu bezeichnen, daß da nicht schon mehr Unglücksfälle vorgekommen sind. Die Straße ist durch die Brücke auf eine Breite für zwei Fahrzeuge eingengt. Während auf der Moskauer Seite noch ein Fußsteig für einen Gänsemarsch vorhanden ist, müssen die Schoppinitzer Bürger unter dieser Brücke im Rinnstein im Schmutzwasser, finden sich plötzlich durch ein herbeisauendes Auto in Lebensgefahr versetzt und werden als Zugabe von oben bis unten mit Schmutzwasser bespritzt. Der Eisenbahn-Fiskus selbst setzt sich an dieser Stelle bei Ereignis eines tödlichen Unglücksfalles einer großen Kapitalität aus, die die Kosten der Befestigung dieses Uebelstandes um das Vielfache übersteigen kann. Der Gemeindevorsteher machte die Mitteilung, daß die Eisenbahndirektion Rattowitz um

Paraphen folaten die Blaubörsen der Verteidigung, wodurch die Angeklagten in jeder Weise rehabilitiert wurden. In alanzender Rhetorik verplündete zunächst Rechtsanwalt Dr. Wal die mühsam aufgebauten Anklagegeden und ließ den Anklageakt in sich zusammenbrechen. Der Verteidiger wies nach, daß sich die Anklage lediglich auf die Mitteilungen eines Kapitäns des militärischen Nachrichtenbüros, ferner die Aussagen des Sergeanten K., sowie schließlich die hieraus gezogenen, logischen Folgerungen stütze, und es darum an den notwendigen, überzeugenden Beweisen mangelte. Neuerlich merkwürdig sei zunächst das Verhalten des Sergeanten K., welcher von seinen „Wahrnehmungen“, die er in Bezug auf die beiden Angeklagten im Herbst 1926 gemacht haben will, seiner vorgelesenen Behörde eigentlich erst nach einem Jahre, und zwar im Zusammenhang mit der Spionage-Affäre Hadauf, Mitteilung gemacht habe. Baumeister Gudermuth sei während und nach dieser Affäre mehrmals in Rattowitz gewesen und hat demnach nichts für seine eigene Person zu befürchten gehabt. Dieser Angeklagte hat ferner ohne Bögen und langem Besinnen der Anforderung, nach Rattowitz zu kommen, und zwar aufgrund eines fingierten Telegramms, sofort Folge geleistet, worauf alsdann die Verhaftung erfolgte. Baumeister Gudermuth, welcher offensichtlich schuldlos war, hatte darum allen Grund, sich hierüber beschwerdeführend an das Ministerium zu wenden. Ohne Umschweife hätten die beiden Befehlshabern dem Sergeanten über ihre Personalfallen wahrheitsgetreue Angaben gemacht, woraus schon allein zu folgern sei, daß die beiden, zudem trunkenen Männer keineswegs Spionageabsichten gehabt haben können. Un glaublich seien die Aussagen des Sergeanten K., welcher behauptete, daß Gudermuth für die Einsicht der militärischen Dokumente eine Geldsumme zugesichert habe, und zwar aus dem Grunde, weil der Angeklagte die polnische Sprache nicht beherrschte und demzufolge auch nicht polnisch lesen kann. Eine Verkräftung verbiete der Sergeant, weil er sich über die angeblich hochwichtigen Begebenheiten im Herbst 1926 eine solch lange Zeit ausgesprochen hatte, obwohl er sich der Tragweite seiner Handlungsweise hätte bewußt sein müssen. Der Verteidiger bemerkte schließlich, daß im Interesse Polens zu wünschen sei, daß Deutschland lauter Spione solcher Art wie die beiden Angeklagten aufzuehellen hätte, dann könne nämlich Polen unbesorgt sein.

Der Verteidiger Dr. Kosiński machte ebenfalls anerkannt, alte Ausführungen, speziell hinsichtlich der Schuldlosigkeit des Angeklagten Lober, von welchem während der ganzen Verhandlung so aut wie garnicht die Rede gewesen sei, da dessen Name fast nicht erwähnt wurde. Es wieselte auch hier der Verteidiger die Glaubwürdigkeit der Aussagen des Sergeanten K. an und führte schließlich aus, daß letzterer sogar einen Kontakt zwischen den beiden Angeklagten und sich herbeiführen wollte, sich dieserhalb mehrfach anmeldete, jedoch erfolglos, da die jetzt Beschuldigten darauf nicht reagierten.

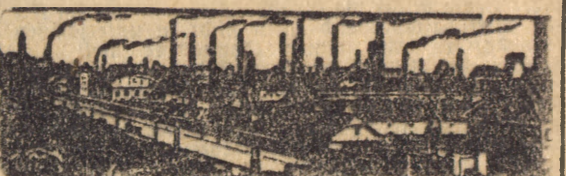
Zwischen Staatsanwalt und Verteidigung kam es noch zu einem angetegten Redewechsel, in deren Verlauf die Verteidigung noch darauf hinwies, daß auch der Umstand, daß bei dem verurteilten Baumeister Hadauf, die anuotierte Adresse des Baumeisters Gudermuth aufgefunden wurde, für dessen Schuld nicht sprechen könne, da Hadauf mit dem Baumeister Gudermuth geschäftlich zu tun hatte und der Adressenaustausch unter Geschäftsteuten üblich ist.

Nach einer langen, eingehenden Beratung wurde das Urteil bekanntgegeben, wonach die beiden Angeklagten freigesprochen wurden, da die erhobene Anklage infolge Mangel an konkreten Schuldbeweisen nicht aufrecht erhalten werden konnte. Ebensovientlönne der Beweis dafür erbracht werden, daß die Beschuldigten mit einer deutschen Geheim-Organisation trotz der erhobenen Behauptungen, in Verbindung gestanden haben. Schließlich mußte bei allem noch die Tatsache erwogen werden, daß auch im Falle eines Spionagebetrugs laut dem Sachverständigen-Gutachten die fraglichen Dokumente keineswegs von solcher Wichtigkeit waren, daß das Staatsinteresse gefährdet werden könnte.

Schaffung der Abhilfe angegangen worden ist, bis jetzt jedoch vergeblich, so daß die Gemeinde jede Verantwortung dort eingetretener Unglücksfälle ablehnt. Offenlich wird der Gemeindevorsteher die gemachten dringlichen Vorschläge und Anregungen nicht nur solche bleiben lassen, sondern im Interesse der Steuern zahlenden Bürgerschaft sich für deren Verwirklichung bemühen.

## Mysłowitz

**Magistratsbeschlüsse.** Der Magistrat von Mysłowitz beschloß die Vorlage eines Ortsstatuts betreffend die Organisation des Magistratskörpers hauptsächlich hinsichtlich dessen Zusammenlegung in der Mitglederszahl, die nunmehr auf 11 Mitglieder festgesetzt wird, von denen 3 besoldete und 8 unbesoldete Stadträte sein sollen. Ferner wurden 3 Adressen am Zentral-Bürohof verpackt und dem Kreis-Ausschuß Bendzin die Erhebung eines Verkaufsgebietes für Benutzung der Chaussee Mysłowitz-Rabosha durch amtliche Fahrzeuge zu erlassen und außerdem beschlossen, in Schule 4 eine erhöhte Anzahl bedürftiger Kinder weiter zu ibleben und für die Vorarbeiten der Feler des Jahresgebührlisses des Todes des General Joseph Wdm eine Kommission, bestehend aus dem Bürgermeister-Vertreter Rubera, Stadtrat Caspari und Lipowicz, gewählt.



## Königschütt und Umgegend

Müllerstraße 48

Tel. 461

## Der Arbeitsmarkt in Königschütt

Nach einer Statistik des Arbeitsnachweises der Stadt Königschütt waren im Monat Januar 1928 293 Arbeitslose registriert und zwar: Vergarbeiter 1028,

## Radio-Programm der Sendestation Rattowitz

Mittwoch, den 15. Februar. 16.20—16.40 Uhr: Mitteilungen der Polnischen Wirtschaftlichen Vereinigung der Volkswirtschaft Schlesiens. 16.40—17.05 Uhr: Vortrag über das Thema „Aus vernachlässigten Gebieten“ — von Pfarrer Professor Thomala. 17.05—17.20 Uhr: Mitteilungen der Staatlichen Eisenbahndirektion in Rattowitz. 17.20—17.45 Uhr: Vortrag über das Thema: „Die Eiszeit in Polen“ von Dr. E. Passendorfer. Übertragung aus Krakau. 17.45—18.15 Uhr: Kinderstunde — Übertragung aus Krakau. 18.15—18.55 Uhr: Nachmittagskonzert aus Warschau. 18.55—19.15 Uhr: Mitteilungen. 19.15—19.35 Uhr: Verlesenes. 19.35—20.00 Uhr: Vortrag aus dem Zyklus: „Stimme aus dem polnischen Gebiete Schlesiens“ von Wladiator Dr. Janik. 20.00—20.30 Uhr: Vortrag, organisiert vom Präsidium des Ministerrats. 20.30—22.00 Konzert des Ondrzej-Quartetts vom Warschauer Konservatorium. 22.00—22.30 Uhr: Zeitanzeige und Mitteilungen der Polnischen Telegraphenagentur und Postzeitliche.

Hütten- und Metallarbeiter 490, Bauarbeiter 83, Facharbeiter 88, ungelernete Arbeiter 777, Landarbeiter 9, Arbeiter 418. Arbeitslosenunterstützung wurde wöchentlich an 2002 Personen gezahlt, in durchschnittlicher Höhe von 22.55 Reichsmark wöchentlich. Kriegsinvaliden waren registriert: Schwerberlebte 39, Leichtberlebte 18. Beschäftigung wurde 156 männlichen, 28 weiblichen und 5 Schwerberlebten vermittelt.

Die Arbeitslage ist in der Königschütt weiter zufriedenstellend. Die Belegschaft wurde um 66 Arbeiter vergrößert und beträgt gegenwärtig 4031 Arbeiter. In der nächsten Zeit sollen weitere Neueinstellungen erfolgen. Gleich gut ist der Auftragsbestand in der Brückenbauanstalt und der Waggonfabrik, und reicht zunächst für mehrere Monate. Schlechter steht es mit der Beschäftigung in der Waggonfabrik, wo wöchentlich zwei Fehlschichten eingelegt werden müssen. Auf den Starbormergruben ist die Arbeitslage unverbändert. Fehlschichten wurden im vergangenen Monat vier eingelegt. Die Förderung betrug im Monat Januar 150 854 Tonnen oder ein Weniger von 10 000 Tonnen zum Monat Dezember.

— **Vornauszahlung.** Am Mittwoch, den 15. Februar, früh 6 Uhr, wird an die Belegschaften der Gruben und Hütten der für den Monat Januar fällige Reklon ausgezahlt.

— **Von der Königschütt.** Anschließend an die Modernisierungen in der Hütte ist der Bau einer modernen Kokeranlage, eines weiteren Hochofens, sowie einer neuen Reffelanlage nach den neuesten technischen Errungenschaften vorgesehen. Um hierzu das erforderliche Gelände zu erhalten, werden gegenwärtig die alte Tongelei sowie die Formerei abgebrochen. Ferner steht die Anschaffung verschiedener neuer Maschinen bevor, um eine Verbilligung der Produktion und weitere Konkurrenzfähigkeit zu erreichen.

— **Erhöhung der Wähler nach den Einsprüchen.** Im Wahlkreis 38 (Königschütt, Schwientochlowitz, Tarnowitz, Lublitz) waren bei der ersten Auflegung der Wahllisten für den Seim 190 456, für

**Prima Herren-, Damen- und Kinderschuh, Sportschuh garantiert fest 37.50 Zl., sowie prima Gohlenleder, Schuhmacher-Bedarfsartikel**  
verkauft zu billigen Preisen  
**M. Heilborn Nachflg.,**  
Krol-Guta, ul. Sobieskiego 4.

den Senat 127 621 Wahlberechtigte eingetragen. Nach Verlauf der Einspruchsfrist und Ablauf der Eintragungen erhöhte sich die Zahl der Wahlberechtigten für den Seim auf 194 543, für den Senat auf 130 213 Personen. Daraus kann die Wichtigkeit der Einspruchsnahme in die Pflicht auf für die Zukunft gefolgert werden. Somit entfallen nach den feststehenden Zahlen auf Königschütt für den Seim 40 736 (vor den Einsprüchen 39 768) Wähler, für den Senat 28 206 (27 421). — Auf den Kreis Schwientochlowitz kommen 105 763 (103 659) für den Seim, für den Senat 69 944 (68 741) Wähler in Betracht. — Für den Kreis Tarnowitz kommen für den Seim 29 615 (29 044), für den Senat 19 841 (19 454) Wähler in Frage. — Die Zahl der Wähler betrug im Krete Lublitz für den Seim 18 429 (17 985), für den Senat 12 220 (12 005).

— **Nachmusterung.** Am Mittwoch, den 15. Februar, vormittags, findet auf dem Hohenberge eine Nachmusterung derjenigen Militärpflichtigen aus Königschütt statt, die sich noch vor seiner Musterungskommission gestellt haben oder deren militärisches Verhältnis noch nicht geklärt ist. Mit Rücksicht auf die allgemeine Sicherheit und öffentliche Ordnung ist der Ausfank und Verkauf von alkoholischen Getränken, mit Ausnahme von Bier, verboten.

## Schwientochlowitz

— **Geplanter Ausbau des Bahnhofes Bismarckhütte.** Infolge des starken Verkehrs an der Eisenbahnstation Bismarckhütte beabsichtigt die Eisenbahndirektion Rattowitz den Ausbau des Personen- und Güterbahnhofes. Dieser wichtige Knotenpunkt, der nach hier verkehrenden Züge Rattowitz-Rodlowitz, Königschütt, Morgenroth wird eine weitgehende Erweiterung erfahren, da neben den bisherigen Schienensträngen eine ganze Reihe zu den Industrien der Bismarckhütte, Mitternieder, Deutschland, Neophasgrube und dem Sägewerk Ribet führt. Der Personenverkehr soll über die Linie Bismarckhütte-Rodlowitz, wo sich bisher nur der Güterverkehr abgewickelt hat, geleitet werden. Auf Grund dessen ist die Verlängerung des ersten Bahnsteigs vorzusehen. Das erforderliche Befestigungsmaterial wird bereits angefahren. In Verbindung mit der Ueberleitung des Personenverkehrs auf der Linie Bismarckhütte-Rodlowitz hat sich der Einbau von zwei mechanischen Stellweichen als notwendig erwiesen. Der gesamte Ausbau soll noch in diesem Jahre zur Durchführung gelangen.

— **Verichtigung.** Wie uns mitgeteilt wird entspricht der in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlichte angebliche Radest des Georg Malski, wohnhaft in Lublitz, welcher der Frau A. Rubiga in Schwientochlowitz aus Rache eine Dyna-



\* **Tok.** (Ein Tag am schönen deutschen Rhein) beehrte der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz sein am Sonntag veranstaltetes Wohltätigkeitsfest. Brachvoll waren die filigranen Saaldekorationen. Frau Geria Cassirer-Glücklich sang Rheinlieder, die reichen Beifall fanden. Jazzmusik und Streichorchester spielten zum Tanz auf. Unter den Gästen bemerkte man auch Landrath v. B a r b a . — (Ein Unfall) ereignete sich im Sächsischen. Einem dort beschästigten Angestellten floß ein größerer Eisenplitter ins Auge. Der Verunglückte wurde sofort nach Meitzburg geschafft.



**Gleiwitzer Rundfunk-Programm**

Mittwoch, den 15. Februar 1928. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.15—12.55 Uhr: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten. 12.55 Uhr: Neuerer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.45 Uhr: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkverbundung. 15.30 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Preisnachrichten. 15.15—16.30 Uhr: Stunde mit Büchern. Referent: Jochen Klepper. 16.30—18 Uhr: Unterhaltungskonzert. Duettlied zur Oper „Carmen“. Taubenhochzeit a. b. Op. „Die Vögel“ (Funktafel). Cellokonzert (Cello: Kurt Becker). Mignon-Erinnerungen, Fantasie. Eriannon, Menuett favori, Romanza, Wiener Frauen, Walzer, Duettessenz, Potpourri (Funktafel). 17 Uhr: Zweiter landwirtschaftlicher

**ULTRA-RÖHREN**  
gasgefüllt, gewährleisten den besten Empfang dies. Progr. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Generalvertreter für Schlesien: Serius v. Tscherschkowski, Breslau, Weidenstr. 20.  
Mitglied des Reichsverbandes Dtsch. Radiohändler

Preisbericht. 18 Uhr: Uebertragung aus Gleiwitz: Abt. Rechtswissenschaft. „Wichtige Rechtsansprüche“. 18.30 Uhr: Uebertragung von der deutschen Welle Berlin: Hans Bredow-Schule. Abt. Sprachkurse: „Französisch für Anfänger“. 19. Unterrichtsstunde. 18.55 Uhr: Dritter Wetterbericht, anschließend Funkverbundung. 19—19.30 Uhr: Hans Bredow-Schule. Abt. Rechtskunde: „Handel und Gewerbe im Recht“. 1. Vortrag. 19.30—20 Uhr: Hans Bredow-Schule. Abt. Geschichte: „Bedeutende Staatsmänner des 19. Jahrhunderts“. 6. Vortrag. „Rudolf von Bennigsen“. 20.10 Uhr: Henri Marteau spielt 3 Violinsonaten von Johannes Brahms. 1. Sonate G-Dur für Violine und Klavier. Op. 78. 2. Sonate A-Dur für Violine und Klavier. Op. 100. 3. Sonate d-moll für Violine und Klavier Op. 108. Am Flügel: Dr. Edmund Nid. Anschließend: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Preisnachrichten, Sportfunkdienst und Funkverbundung. 22.30 Uhr: Odeon-Schallplattenkonzert der Odeon Musikhaus G. m. b. H. Berlin, Zweigniederlassung Breslau I, Schweidnitzer-Straße 43 a, Ecke Hummeret

**Hindenburg Nachrichten**

Dorobienstraße 10. Telefon 3829

**Die Gasfernversorgung Hindenburg — Beuthen**

Z. Hindenburg, 14. Februar. Gestern vormittag erfolgte die notarielle Beurkundung des zwischen den Städten Beuthen und Hindenburg abgeschlossenen Vertrages über die Gründung einer G. m. b. H. zur Gasfernversorgung Beuthens unter der B. „Verbandsgaswerk Beuthen-Hindenburg G. m. b. H.“. Sitz Hindenburg. Namens der Stadt Hindenburg unterzeichnete Stadtrat Tobias, namens der Stadt Beuthen der Stadtkämmerer Dr. Kaiserowitsch den Vertrag. Im Anschluß daran fand die erste Sitzung des Aufsichtsrats, der aus 8 Personen besteht, statt, in welcher zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats für das erste Geschäftsjahr Oberbürgermeister Dr. Lufasch und zum Stellvertreter Oberbürgermeister Dr. Knatka gewählt wurde. Der Abschluß des Nachbarvertrages zwischen den beiden Städten und dem neuen Verbandsgaswerk ist vom Aufsichtsrat genehmigt worden. Es wurden nunmehr alsbald die Rohrlegungsarbeiten in Angriff genommen. Die gemeinsame Gasversorgung tritt dann mit Fertigstellung dieser Arbeiten ein.

Z. 75 Jahre. Witwe Karoline Pelz in Hindenburg, Friedrichstraße 8 wohnhaft, feiert am 23. Februar ihren 75. Geburtstag.

Z. Niederlassung eines amerikanischen Konzerns in Hindenburg. Wir berichten vor einiger Zeit über Verhandlungen die zwischen einer hiesigen Firma und einem amerikanischen Konzern geführt wurden zwecks Niederlassung desselben in Hindenburg. Diese Verhandlungen sind nunmehr zum Abschluß gelangt, so daß damit zu rechnen ist, daß der Konzern hier bald seine Einfuhr halten wird. Ihm ist es möglich gewesen, sich im Zentrum der Stadt einen guten Platz zu sichern. Der Konzern wird nach einem umfangreichen, durchaus modernen Umbau sein Geschäft neben dem Hotel Monopol in den

**Eine Schauspielerin, die sich älter macht****Beim Heiraten muß man sein Alter richtig angeben**

Daß Damen ihr Alter zu niedrig angeben, soll schon öfter bemerkt worden sein. Vom Gegenteil hört man jedoch seltener. Immerhin gibt es Situationen und Fälle, wo man lieber bereits einige Jahre länger auf der Welt sein will. So ging es auch einer jungen Neuhorster Schauspielerin. Die 18jährige schöne Mary Thomson hatte erst gegen den Willen ihrer Eltern sich zur Schauspielerin ausbilden lassen. Die Eltern waren mit dem Beruf ihrer Tochter nicht einverstanden, trotzdem sie bereits eine Reihe Bühnenerfolge aufzuweisen hatte. Es kam zum völligen Bruch und es fand auch keine Ausöhnung statt, als sie sich mit einem Berufscollegen verlobte, im Gegenteil, die Eltern weigerten sich, ihre Zustimmung zur Heirat zu erteilen, die die 18jährige Mary hätte haben müssen. Sonst hätte sie noch drei Jahre warten müssen. Mary wollte aber nicht so lange warten, nicht zuletzt deshalb, weil sie im Zweifel war, ob er so lange warten würde. Was tat sie? Eine kleine Urkundenfälschung war schnell geschehen und die 18jährige trat als 21jährige vor das Standesamt. Ordnungsmäßig wurde Mary getraut und

alles war in bester Ordnung. Einige Monate lebte sie in idealer Ehe, da wurde — ob auf Grund einer Anzeige der Eltern oder auf andere Weise, stand nicht fest — die freiwillige Altersheraufsetzung ausgedacht. Die hohe Staatsanwaltschaft schritt ein und deren Vertreter hielt bei der Verhandlung eine sehr energische Rede. U. a. sagte er, daß es sich überhaupt nicht gehöre, daß junge Damen gegen den elterlichen Willen heiraten; am wenigsten im einem Alter, wo sie überhaupt noch nichts vom Heiraten wissen dürften. Also müsse ganz energisch eingeschritten werden. Der Verteidiger der Angeklagten bat, nicht so sehr die juristische, als die menschliche Seite zu beachten. Die Ausführungen des Staatsanwalts seien nur dadurch zu erklären, daß derselbe eine ganz einseitige Persönlichkeit wäre. Anschließend lenkte er nichts weiter als Buchstaben und Paragraphen. Ueber den Begriff der Ehe habe er wohl noch nie in seinem Leben etwas gehört. Diejenige Standpunkt schenke sich auch das Gericht anzuschließen, denn es verurteile die Angeklagte zu der recht milden Strafe einer Geldbuße.

Geschäften des Konfektionshauses Georg Vossack und der Buchdruckerei Czech eintrachten. Es steht zu erwarten, daß der geplante Umbau bedeutend zur Verschönerung der Kronprinzessinnenstraße beitragen wird.

Z. Der Verband ober-schlesischer Flüchtlinge hielt am Sonntag im Miltardischen Saale seine Generalversammlung ab. Von großem Interesse war dabei der Bericht des 1. Vorsitzenden über den Stand des Flüchtlingsfürsorgegesetzes. Sieben Jahre hat es gedauert, bis nun endlich den ober-schlesischen Flüchtlingen die Hoffnung wurde, daß ihren berechtigten Interessen wenigstens annähernd und in Kürze Rechnung getragen wird. Der bekanntgegebene Jahres- und Kassenbericht erbrachte die vom Vorstand im vergangenen Vereinsjahre geleistete Arbeit, was allgemein Anerkennung fand. Sodann wurde ihm Entlastung durch die gesamten Mitglieder erteilt. Der gefasste aufweisende Vorstand wurde wiedergewählt.

Z. Unmodernes „Straßen-Befestigungsmittel“. Durch die Regengüsse sind Teile der Uferstraße so stark aufgewühlt, daß tiefe Gräben und Löcher entstanden sind. Nun werden diese Stellen mit Lehm aufgeschüttet. Die Folge davon ist, daß Passanten bis über die Knöchel im Schlamm versinken. Im Interesse des Verkehrs läge es, hier Abhilfe zu schaffen.

Z. Als den Hindenburgern Lichtspielhäusern. Die Selbst-Lichtspiele bringen ab heute nachmittags den prächtigen, überall mit großem Beifall aufgenommenen Lichtspiel-Gedächtnisfilm „Der rote Ritter“ und als zweiten Schlager „Das Mädel aus dem 5. Stock“. Im Lichtspielhaus laufen die beiden Filme „Feme“ und „Der Schrecken von Texas“. Außerdem gelangt in beiden Lichtspielhäusern die neueste Ufa-Wochenchau zur Aufführung.

Z. Diebstahl Kunden. Bei einem Schnetzermeister in Miltardisch sprachen zwei Männer vor, die sich eine große Anzahl von Stoffen vorlegen ließen, um, wie sie angaben, sich einen Anzug fertigen zu lassen. Nach einer Weile gingen sie jedoch fort, ohne Stoff gekauft zu haben. Am folgenden Tage mußte der Schnetzermeister die Fehlleistung machen, daß er das Opfer raffinierter Diebe geworden war. Diese hatten während der Unterhaltung einen braunen Sammgarnstoff unbemerkt zur Seite gebracht.

Z. Wohnungseinbruch. In die Wohnung eines Bauführers in der Siedlung „Selbsthilfe“ sind am Sonntagabend in der Zeit zwischen 12 und 14 Uhr bisher unbekannte Personen eingedrungen und haben mehrere Anzüge gestohlen. Der Bestohlene hat einen Schaden von 420 Mark erlitten.

Z. Mit der Klage abgewiesen. Vor dem Arbeitsgericht klagte am Montag ein Arbeiter einer hiesigen Grubenverwaltung um Wiedereinstellung in seine alte Tätigkeit und Rückgängigmachung der nach seiner Meinung nicht zu Recht bestehenden Entlassung. Dem Antrage lag folgender Tatbestand zugrunde: Der Kläger wurde Anfang November vergangenen Jahres krank und mußte das Knappschichtlazarett aufsuchen, aus dem er am 1. Dezember als gesund und arbeitsfähig entlassen wurde. Der Kläger fühlt sich aber noch krank, nahm seine Tätigkeit nicht auf, und machte auch seiner Arbeitgeberin keine näheren Mitteilungen, weshalb diese ihn dann Mitte Januar entließ. Die Verhandlung ergab, daß der Kläger durch sein Verhalten sich die Kündigung

selbst zuzuschreiben habe, da er, als er sich noch nicht ganz wiederhergestellt fühlte, ein Urlaubsgesuch hätte einreichen müssen. Er wurde auf Grund dessen mit seiner Klage abgewiesen. Die Berufungsinstantz wird sich noch einmal mit dieser Angelegenheit zu befassen haben, da der Kläger sich mit dem Urteil nicht einverstanden erklärt.

Z. Rege Tätigkeit auf dem Gericht. Wir haben schon des öfteren darauf hingewiesen, daß die Zahl der Privatklagen immer mehr und fast in erschreckendem Maße zunimmt, so daß die Terminzettel oft 80 Termine aufweisen, die an einem einzigen Vormittag stattfinden. Auch gestern war der Privatprozessrichter wiederum ein beehrter Herr. Auch das Arbeitsgericht hatte mehrere Klagen zu verhandeln, von denen in einigen Fällen Urteile ergingen konnten, während in 2 Fällen wegen Minderjährigens des Beklagten auf Veräußerungsurteil erkannt wurde. In einem Falle mußte der Termin auf ein späteres Datum verlagert werden.

Z. Die hiesige Ziegelei in der Miltardstraße erhält verschiedene technische Verbesserungen, die sich besonders auf den Kessel- und Maschinenbetrieb beziehen. Auch der Schornstein wird am vier Meter erhöht. Die tägliche Ziegelproduktion beträgt 20 000 Stück, soll aber noch gesteigert werden.

Z. Abnahme der Miets-Streitigkeiten. Die Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern haben erheblich nachgelassen. Während noch im vergangenen Jahre die Zahl der vor dem Miets-Schiedsgericht anhängenden Verhandlungen zwischen 25 und 33 schwankte, beträgt diese jetzt kaum 14 bis 20. Auch ist die Unterbrechung eines zweiten Verhandlungstages in der Woche nicht mehr erforderlich.

Z. Eine Schaufensterscheibe eingeschlagen. Nachts wurde der Kaufmannsraum M. in Miltardisch von unbekannten Tätern die Schaufensterscheibe eingeschlagen und die im Fenster befindlichen Kleidungsstücke im Werte von 500 M. gestohlen.

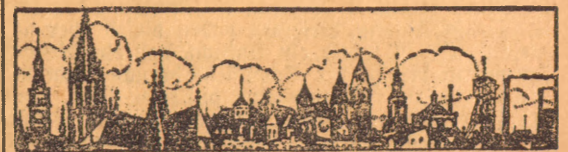
Z. Ein feiner Betrug. Dem Kaufmann Sch., wohnhaft Adolfsstraße 8, wurden aus dem Stalle 4 Legehühner gestohlen.

Z. Ein Betrüger bei der Arbeit. Bei einer großen Anzahl hiesiger Kaufleute, hat ein junger Mann, der sich Paul Wagner aus Oppeln nannte und angab, ein Sohn und Beauftragter des Glarrensabrikanten Georg Wagner in Oppeln zu sein, vorgesprochen und sich höhere Geldebeiträge zahlen lassen. Es stellte sich bald heraus, daß die Kaufleute das Opfer eines Schwindlers geworden waren. Sie sind zum Teil erheblich geschädigt. Nähere Angaben über den Aufenthalt und die Person des Betrügers erbittet die 2. Kriminal-Inspektion.

Z. Neue Brillefabrik. Anstelle der abgebrannten Schladennühle am Beuthener Wasser hat die Verwaltung der Donnersmarchstraße mit dem Bau einer Brillefabrik beginnen lassen. Das eiserne Hallengerüst ist beinahe fertiggestellt.

Z. Einbrecher bei der Arbeit. In der Nacht zum 10. d. Mts. zerrummerten Einbrecher beim Kaufmann Brauer in Miltardisch eine große Schaufensterscheibe, entwendeten Mäntel, Oberhemden, Hemden, Socken, sowie andere Waren im Gesamtwerte von 450 M. und entliefen. — Dem Hausbesitzer Schäfer in der Adolfsstraße zu Hindenburg wurden durch Einbruch vier Hühner gestohlen. — Dem Kaufmann Eibis in der Kronprinzessinnenstraße zu

Hindenburg entwendeten Spitzbuben aus einem Schaufenster eine Menge Zuckerwaren. — Aus dem hiesigen Geschäft, Kronprinzessinnenstraße 62 in Hindenburg, wurden 2 Zentner Hafer, 9 Gebund Senf usw. gestohlen.

**Beuthener Nachrichten**

Totalredaktion und Geschäftsstelle: Stadthaus, Drogasstraße 30. — Telefon 3935.

|| Von der Wiege bis zum — Standesamt. Im vergangenen Monat waren in der Stadt Beuthen zu verzeichnen: 176 Geburten (davon 154 eheliche und 22 uneheliche), 8 Todeburten; verstorben sind 93 Personen, darunter 17 Ortsfremde. Ferner fanden 39 Eheschließungen im Monat Januar statt.

|| 25 Jahre in städtischen Diensten. Am 13. d. Mts. konnte Stadtbauinspektor Beck auf sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Stadtverwaltung zurückblicken. Großen Anteil hatte der Jubilar an der Errichtung der Kanalisationsanlage gehabt, da ihm die Bauleitung übertragen wurde. Durch seinen unermüdeten Schaffensdrang erfolgte dann in den späteren Jahren die Erweiterung des Kanalsystems. Unter seiner Leitung erfolgte ebenfalls der Bau der Kläranlage, die eine der ersten biologischen Reinigungsanlagen Deutschlands wurde. Zu seinen weiteren Dienstleistungen gehört ferner die Unterhaltung der Müllverbrennungsanlage.

|| Der Kampf um den Mollteplatz. Die Arbeitsgemeinschaft der ober-schlesischen Schaufflervereinigungen und der ambulanten Gewerbetreibenden Oberschlesiens hatte eine Protokollversammlung abgehalten, um zu der Verpachtung des Mollteplatzes an einen auswärtigen Generalpächter noch mal Stellung zu nehmen. Auch der Magistrat war in dieser Versammlung durch einen Beamten vertreten. Da einige Stadtverordnete der Veranlassung beizuhelfen — die natürlich die Erklärung abgaben, daß eine Rückgängigkeit des Nachbarvertrages nicht möglich sei —, dürfte die Stadtverordnetenversammlung am 20. d. Mts. sich wohl auch mit der Angelegenheit noch befassen, um für eine Ermäßigung des Nachbargelbes einzutreten.

|| Deputatlohe kaufen ist strafbar. Dies mußte ein hiesiger Handwerksmeister erfahren, der von einem Grubenarbeiter eine Kuhre Deputatlohe von 45 Zentner gekauft hatte. Neben dem Handwerksmeister standen die Grubenarbeiter T. und B. vor dem Strafrichter. Das Urteil lautete für T. auf 30 Mark Geldstrafe, für B. auf einen Monat Gefängnis und den Handwerksmeister auf 20 Mark Geldstrafe.

|| Die Gegenseite läßt sich hören. Uns wird zur Aufklärung betreffs des Mollteplatzes zum Vorkommen geschrieben: Der Mollteplatz hat im verflossenen Jahre 10 500 Hm. Platzgelb eingebracht. In diesem Jahre stehen aber mindestens 2000 Quadratmeter weniger zur Verfügung, wegen Neubau der Baugewerkschule. Es soll nun ein Angebot einer auswärtigen Firma in Höhe von 16 000 Hm. vorgelegt werden. Diese Firma hätte, falls der Magistrat das Angebot akzeptiert hätte, fast den ganzen Platz allein besetzt, und es bestand daher die Gefahr, daß überhaupt wenige hiesige Interessenten untergebracht worden wären. Deshalb habe Grubenarbeiter im Interesse der hiesigen Schauffler dem Magistrat dieselbe Summe geboten, welche im verflossenen Jahre der Mollteplatz eingebracht hat. Der Magistrat verlangte aber 12 000 Hm. Platzgelb. Aus diesem Grunde können die hiesigen Schauffler dem Magistrat nur dankbar sein, daß derselbe nicht der Bremer Firma den Platz verpachtet hat. Es liegt doch auch im Interesse der sämtlichen Beuthener Steuerzahler, daß der Magistrat aus seinen Plänen so viel herausholt, als irgend möglich ist. Es sind im verflossenen Jahre 430 Quadratmeter an hiesige Schauffler vergeben worden, welche auch in diesem Jahre wieder berücksichtigt werden müssen und sollen. Es bleiben nur noch ca. 220 Quadratmeter für auswärtige Schauffler übrig. Die hiesigen Schauffler melden teils 10—25 mal soviel Meter an, wie sie im vorigen Jahre belegt hatten; sollen alle diese Wünsche berücksichtigt werden, so reichen Mollteplatz, Schützengarten und der Reichspräsidentenplatz nicht aus, diese Geschäfte unterzubringen. Ferner werden von den hiesigen Schaufflern nur fast durchwegs Spiel-, Würfel-, Pfefferluden-, Burst-, Rarren- und Rarrenbuden angemeldet. Mit nur diesen Geschäften ein Volksfest zu Pfingsten zu veranstalten, ist unmöglich, denn es müssen auf alle Fälle Zug-, Kellame- und Lichtgeschäfte nach hier kommen, sonst haben wir in Beuthen nur einen Fahr- oder Wochenmarkt, aber keinen Pfingstmarkt. Durch die großzügige Kellame der auswärtigen

**Rosentravallier**  
die neue milde  
**S Bigarrette**  
DER OESTERR. TABAK-REGIE  
MIT GOLDMUNDSTÜCK



Unternehmungen (die hiesigen machen bekanntlich keine Ausnahme) erhält Deutchen den erforderlichen Zutzu von außerhalb, und verdienen auch dann die kleinen hiesigen Unternehmungen entsprechend mehr Nach der dem Vorstand der Schaukellerverbände vorgelegten Berechnung bleibt ein Gewinn aus Plakatschern dem Generalpächter nicht. Hr. hat den Vorständen der Schaukeller angeboten, in den mit der Stadt getätigten Vertrag einzutreten, ohne jegliche Entschädigung, dieselben haben dieses aber abgelehnt. Es ist ferner ein Uebing, daß ein hiesiger Kaufmann, der in der Schaukellerbranche nicht be-  
wundert ist, als Generalpächter auftreten kann, denn die Einteilung der Plätze erfordert Praxis, Erfahrung und Kenntnis der anemeldeten Geschäfte. Es sind nun schon bekanntlich alljährlich Quertreibereien vorgekommen. Der Vorstand der priv. Schützenhilfe (wie die städtischen Beamten, welche sich in den früheren Jahren mit der Plakatsgabe zu befassen hatten, wissen ganz genau, mit welchen Schwierigkeiten eine Vergabe von Plätzen an Schaukeller und Händler verknüpft ist. Diese Schwierigkeiten sind auch nur demjenigen bekannt, welcher einmal einer Plakatsverteilung beigewohnt hat. Hier sind in diesem Jahre die Gründe noch ganz andere. Es ist den Vorständen der Schaukeller von Hr. zugesichert worden, daß er alles tun werde, um das Plakatsgeld zu ermäßigen, sofern ihm der Magistrat entsa-  
gennt und ihm das Plakatsgeld ermäßigt, und ihm vielleicht auch einige weitere Straßenplätze zur Ver-  
fügung stellt. Daß das Plakatsgeld nicht übertheuer ist, beweist schon der Umstand, daß auswärtige Schau-  
keller, welche mit ganz gewaltigen Kraftpreisen zu rechnen haben, für den laufenden Meter 40 Mm. angeboten haben. Dieses Mehrgebot mußte Hr. aller-  
dings ablehnen, auf Grund des mit dem Magistrat getätigten Vertrages. Daß bei einem derartig gro-  
ßen Platz nicht eines jeden Schaukellers Wunsch er-  
füllt werden kann, ist ganz selbstverständlich, da fast alle am Haupteingang und auf Eckplätzen stehen wol-  
len. Hoffen und wünschen wir, daß der Magistrat im nächsten Jahre aus diesen Quertreibereien etwa seine Konsequenzen zieht und den Plakatsplatz im nächsten Jahre für den Finastrummel überhanbt  
nicht freigibt.



— Kommunalpolitische Tagung. Der Landesau-  
schuß der deutschnationalen Gemeindevertreter hielt  
am 12. Februar in Weisse eine Kommunalpolitische  
Tagung ab, bei der sämtliche Kreise Oberschlesien  
vertreten waren. Auch das Sudetenland hatte  
an der Tagung Vertreter entsandt. Die Teilnehmerzahl  
betrug über 100. Von 11 Uhr vormittags an wurden  
Vorträge durch die Stadt unternommen. Darauf  
und ein gemeinsames Mittagessen im Stadtsaal  
hatte. Diefem folgte die geschäftliche Tagung und









## Aus Ratibor und Umgegend

Niederwallstr. 17.

1. Literarischer Kreis (Jörg Siebröj). Am Donnerstag, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr, findet in der Banke des nächsten Arbeitsabends statt. Vorgelesen sind die Themen: Peter Dörfler, Literarische Neuerungen und Manfred Ryber „Großtesten“.

2. Stadtverordnetenversammlung. Donnerstag, den 16. d. Mts., 5 Uhr nachmittags, findet in der Aula des städtischen Realgymnasiums eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung enthält außer der Einführung des 2. Bürgermeisters Dr. Nitsch folgende Magistratsanträge: Abnahme der Abrechnung über den Umbau des Seminars zum Oberlyzeum, Ausbau der verlängerten Wolfstraße, Annahme der ministeriellen Bedingungen zur Erlangung eines Staatszuschusses zu den Unterhaltungskosten des Realgymnasiums, Erweiterung der alten Stadtgärtnerei,

Bewilligung von 84 000 Mark zur Durchführung der Kanalisation für den Hauptkanal, Renovation von den Magistratsbeschlüssen über den Ausbau der Straßen und deren Kanalisation in der Siedlung Ottitz und schließlich Änderung der Wertumschlagsteuerordnung.

3. Stenographen-Kursus im Rahmen der Beamtenbildung. Am Freitag, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im städt. Realgymnasium ein Abendkurs für die Beamten des Kreisamtes des Deutschen Beamtenbundes zwecks Beteiligung an dem Stenographen-Kursus statt. Der Eintritt ist für alle Interessenten frei. Die Gruppen des Kreisamtes werden gebeten, ihre Mitglieder auf diesen Abend einfindend hinzuzuleiten.

4. Bezirksversammlung der Arbeiter-Samariter des Bezirks D. S. Am vergangenen Sonntag fand im Sanatorium die diesjährige Bezirksversammlung statt. Eine Besichtigung des Krankenhauses ging voraus. Um 11.30 Uhr eröffnete der Bezirksleiter die Sitzung und gab den Geschäftsbericht und den technischen Bericht, welcher ein großes Bild der Arbeit veranschaulichte. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Gen. Herbst sprach über die Bedeutung der Statistik, worauf Gen. Vetter die Kranken und gesunden Seiten der Bewegung zur Augen führte. Aus der Wahl des Bezirksvorstandes gingen Gen. Siebenlechner als Bezirksleiter, Gen. August Nabe als Techniker, Gen. Refule als Kassierer (alle aus Gleiwitz) und Gen. Schwierzol, Hindenburg als Schriftführer hervor. Der Bezirksleiter gab den Geschäftsplan fürs kommende Jahr bekannt. Ein

Antrag betr. Funktionärsschulung wurde genehmigt und soll in diesem Jahre durchgeführt werden.

5. Der Kurzschriftverein 1917 Stolze-Schrey-Ratibor hielt im Sanatorium unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Wrozel, eine Monatsversammlung ab. Unter anderem wurde über die bevorstehenden Wettstreiten des Vereins gesprochen, wobei der Vorsitzende zum regen Besuch der Wettstreiten anspörte. Des weiteren wies der Kassierer auf das am 25. März stattfindende Bundeswettstreiten hin und gab seiner Hoffnung auf rege Beteiligung seitens der Vereinsmitglieder Ausdruck. Am 6. Mai findet das Fernwettstreiten statt, das diesmal innerhalb des Vereins ausgetragen wird. Der Kurzschriftverein 1917 ist mit der Durchführung des Fernwettstreitens für Ratibor und Umgegend betraut. In dem Wettstreiten können sich auch solche Stenographen des Systems Stolze-Schrey beteiligen, die keinem Kurzschriftverein angeschlossen sind. Der Kassierer erstattete Bericht über das vor 14 Tagen stattgefundene Fackelzugesfest, das einen kleinen Ueberschuss für den Verein einbrachte.

6. Ein dreifacher Diebstahl wurde in der Pfarre in Kreuzenberk verübt. Nachdem der Pfarrer im Beisein eines Ministranten das Geld der Opfer-

kasse gezählt hatte, ließ er den Kasten auf dem Tisch stehen und ging mit dem Jungen in die Kirche. Bei seiner Wiederkehr mußte der Geistliche die traurige Wahrnehmung machen, daß das Geld verschwunden war. Der Verdacht trifft den Jungen, der beim Geldzählen dabei war und für einige Minuten die Kirche verlassen hatte. Die Untersuchung ist im Gange.

7. Nach tritt der Tod. Auf seinem Morgenspaziergang wurde gestern der 77 Jahre alte Geldschrank-Schlossereibesitzer Suchanowski auf dem Ringe vom Schläge getroffen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

8. Reiterbund. Der planmäßige, oberflächliche Reiterbund wird in Ratibor gegründet. Reit- und Fahrturniere, Ausritte mit Musik und Reiterfeste werden veranstaltet. Der Empfang des Reichspräsidenten wird vorbereitet. Meldungen aller oberflächlichen Reiter nimmt die Geschäftsstelle heimattreuer Oberflächler, Ratibor, Brunnstr. 22 „Goldener Engel“ entgegen.

## Masken-Kostüme

allerneuestes aus Berlin, Wien, Paris. Kleide Auswahl. Bei zeitiger Bestellung Anfertigung nach Maß. Kostüme schon von 1.- Mark an verleiht.

## Masken-Weiske

Gleiwitz, Wilhelmstr. 28. Telefon 5059.

## Suche

zum 1. III. 28

## 2 Räume

1 als Büro u. Lager u. 1 als ausschließl. Wohnraum, im Zentrum Gleiwitz, Parterre. Gest. sofortige Angebote unter G. 729 an den Wandler, Gleiwitz.

## Ein Mädchen

3 Wochen alt, ist in gute Hände als eigen abzugeben. Offerten unter G. 418 an d. Wandler, Gleiwitz.

## Gemüthlich

möbl. Zimmer mit voll. guter Kof. bei netter Familie v. einwandfreien, älter. Herrn gesucht. Nicht gehobener, Verm. bevorzugt. Off. mit Preisang. u. G. 421 an Wandler, Sinsbda.

## Gutmöbl.

## Wohn- und Schlafzimmer

elektr. Licht, Telefon, zu vermieten. Sinsbda, Dortheenstr. 25, III., 113. neben Amtsgericht.

## Saisonzimmer

möbl., an kinderloses Ehepaar oder alleinst. Herrn sofort zu vermieten, im Zentrum gelegen. Anfragen bei R. 111, Sinsbda, Sinsbda, 12.

## 1 Stube, Küche

mit Korb, i. Zentrum, ist gegen Kauf der Wohnungseigent. an Reflekt. (der am Wohn. Amt vorgemerkt ist, abzugeben. Zu erfr. u. G. 426 Wd. Sinsbda.

## Kleiner Laden

m. Nebenraum, im Zentrum Sinsbda, per 1. 4. ob. Wd. ge. u. d. i.

## Herbischer

weibl. Schw. m. braun. weiche Vorderparten, Halsband, jugelhaft. Näheres Telef. 2571 (Tiefenfund). Sinsbda, Sinsbda, Sinsbda.

## In unser Handels-

registor A Nr. 243 ist heute bei der Firma Schleifische Landesprodukt. - und Futtermittel-Großhandlung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gleiwitz eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 9. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 682 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Hirsch, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 1928 bei der Firma Martin Hier, Sinsbda, eingetragen worden. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht worden.

## Antisgericht

Gleiwitz, den 8. Februar 1928.

## In unser Handels-

registor A Nr. 1263 ist am 3. Februar 192





**Viviva**  
dem Pfefferminz

Vertr. Christoph Oppen, Breslau 23, Fichtestr.

Winter-u. Frühlingskuren in Bad **Landeck** in Schlesien für Gelenk-, Nerven-, Frauenkrankheiten u. Alterserscheinungen. Auskunft: Städtische Badeverwaltung.

**Technikum Ilmenau r.u.**  
Ingenieurschule f. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftl. Betriebsführ. Werkmeisterabtlg.

**Dominial-Milch**  
500 bis 600 Liter täglich  
find bald oder später abzugeben.  
Angebote unter G. 214 an den Wanderer, Gleiwitz erbeten.

**Belzwaren**  
Ich liefere gegen 10-12 Monatsraten prächtige Mäntel und Jacken, Gürtel, Wäste und Strümpfen usw. an feinstangestellte und Beamte, sowie selbständige Kaufleute. Ich bitte um Angabe, für welches Ziel Interesse vorliegt, worauf verbindlicher Vertreterbesuch erfolgt. Besuchsangabe erbeten. Strengste Diskretion zugesichert. Anzahlung nicht unbedingt erforderlich. Aufschreiben erbeten unter D. 213 an den Wanderer, Gleiwitz.

**Möbel Weigt**  
Breslau  
Nikolaistraße 7, 1. Etg. (kein Laden)  
**Kompl. Einrichtungen zu niedrigen Preisen**  
Sonder-10 eich. Schlafzimmer à 470 M.  
angebot/10 eich. Schlafzimmer à 380 M.  
Verlangen Sie Vertreterbesuch!  
Ratenzahlung nach Wunsch!

**Nachweisbar gute Griftenz.**  
Bierverlag mit Spiritusvertrieb, landwirtschaftl. Produkten u. Kohlenhandlung mit 10 Grundstücken zum Alleinbewohnen, in kleinerem Industrieort Oberschlesiens, nahe der Bahn gelegen, wird besonderer Umstände halber sofort verkauft. Mindest-Baranzahlung 30.000 Mark.  
Gefüll. Angebote unter A. 210 an den Wanderer, Gleiwitz.

**Für Bäckereien u. Konditoreien**  
liefert weiß Cellulose **Boden- u. Faltenbeutel** wie überhaupt alle Sorten **Tüten und Beutel** mit und ohne Druck **Papier-Abreibrollen** in allen Breiten und Qualitäten mit und ohne Druck **Abreibapparate** in allen Ausführungen **Pappteller Tortenschachteln Tortenpapiere usw.** in erstklassiger Verarbeitung die **Oberschlesische Papierverwertungs-G. m. b. H.** Mechanische Papierwarenfabrik und Papier-Großhandlung Gegründet 1916 Fernspr. 2744 Gleiwitz Bahnhofstr. 29 Prämiert mit der goldenen Medaille 1926 Verlangen Sie Vertreterbesuch.

**Hotel Kurek**  
Hindenburg Os.  
Heute **Gr. Schlacht-Fest**  
Es ladet freudl. ein **FRANZ KACHEL.**

Suche in Hindenburg oder Gleiwitz eine geräumige **4-Zimmer-Wohnung**  
Mit oder Neubau. Evtl. Mietvorauszahl. Offerten unter G. 422 an den Wanderer, Hindenburg, erbeten.

**In Beistreichsham**  
wird in 12 verkehrreicher Lage für sofort, spätestens jedoch 1. April 1928, 1 Laden räumen gesucht. Off. unter G. 423 an den Wanderer, Hindenburg.

**Gemüse- u. Blumen-Samen**  
zu Erlauter Original-Preisen.

**Obstbäume**  
sowie alle Baumschul-Artikel empfiehlt **F. Sobotta, Gärtnerei**  
Telef. 2607 Gleiwitz Telef. 2607  
Katal. wird Interessenten franko zugesandt. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Guterhaltener, großer (4986) **Restaurations-Küchenherd**  
mit allem Zubehör sofort zu verkaufen. Jüdisches Vereinshaus Gleiwitz, Wilhelmstr. 14.

**Solche Nasen**  
durch den 12 fach patentierten Nasenformer „Orthodor“ in kurzer Zeit eine edle Form. Stumpf, Höcker, Sattel, Entenschnabel-Nase, schiefe, breite, kolbige, dicke Nase korrigiert. „Orthodor“. Nach allen Seiten verstellbar. Kein lästiges, atembeklemmendes Klemmen. Preis: Rm. 6.25 mit weich. Lederpolster Rm. 8.-. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung durch:  
**Schröder-Schenke, BERLIN W. 150**, Potsdamer Str. 23 b

**Arterienverkalkte**  
müssen lesen: „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege.“ Franko-Zusendung durch **Sanitasverlag Charlottenburg 5. A. 4.**

**Gute Griftenz. Bäderei-Grundstück**  
(1924 modern umgebaut) in Glas bald zu verkaufen. Preis 43.000 RM., Anzahlung 8000 RM. Offerten an (4940) **Witwenscheider Kiewitz in Glas, Verabf.**

**Provinzhotel**  
in gr. OS. Kreisstadt 1. Os. a. Bl. Ums. jährl. ca. 75.000, nachw. evtl. 25.000 **Provinzhotel** i. Stadt m. ca. 4000 Einw. 14 Fremdenz., Saal, Garage, palastartiges Geböde, Ums. 25 Td. Bier monatl., erford. 15.000. — Konzertlokal, in gr. OS. Kreisst. 800 Td. Bier Umsatz, Nebenmiete ca. 15000 erford. 35000, sowie Grundstücke all. Art u. i. all. Geg. verk. **Gebbert & Co., Breslau 2, Tauentzienstr. 83, Tel. Ohle 2661.**

**Villen-Grundstück**  
2810 qm, nahe Gölitz, 7 B., 2 A., 4 Kell., elektr. Licht, Bad, Stallgeb. (beschlagn.), frei, 50 Obstb., 100 Beerenstr., b. 11 Mille Anzahlung veräußert. Näh. u. 34.861 an **Kinnonen-Grub, Gg. Gölitz, Gölitz 3.**

**Kl. Geschäftsgrundstück in Reiffe**  
unmittelbar am Ring gelegen für jede Branche geeignet, geg. bar Kasse zu verkaufen. Angeb. u. R. K. 4 an den Wanderer, Gleiwitz. Vermittlung verboten.

**Neueste Lohnsteuerstabellen**  
gültig ab 1. Januar 1928.  
Erschallt in:  
**Neumanns Buch- und Papierhandlung,**  
Gleiwitz, Ratiborerstraße nur 21,  
Filiale des Oberschlesischen Wanderers  
Hindenburg, Dorotheenstraße 10,  
Beuthen (Stadthaus), Oppeln, Krasauerstr. 40

**Bei allen Anträgen**  
sowie auch bei allen Bestellungen, die Sie auf Anzeigen in unserer Zeitung einreichen, beziehen Sie sich bitte auf den **Oberschlesischen Wanderer**

**Schauburg**  
Spielplan von Dienstag bis Donnerstag!



**MARIA STUART**  
Ein Frauenjuchsal erzählt von Friedr. Kuh und Fehrer  
Personen:  
Marshall Bothwell . . . . . Erik Korner  
Riccio, Geheimsekretär . . . . . Friedr. Feder  
Lord Danley . . . . . Walter Janen  
Graf Leicester . . . . . Anton Pointner  
Maria . . . . . Magda Sonja  
Der Leibarzt . . . . . Anton Reub  
Norfolk, ihr Vater . . . . . Arhur Kraufned  
Maria Stuart, die einzige Tochter König Jakobs I., war in früherer Kindheit mit dem Dauphin von Frankreich verheiratet worden. Ehe sie noch eine Jungfrau war, hatte sie Hochzeit gefeiert. Und ehe sie noch eine Frau war, starb ihr erster Mann, der noch kein Mann war. Es beginnt damit der Leidensweg dieser Frau.  
**Jugendliche haben Zutritt!**

**Deulig-Palast**  
Spielplan von Dienstag bis Donnerstag!



**Die Spielerin**  
Ein Roman aus Monte Carlo  
mit **Harry Liedtke — Agnes Esterhazy**  
**Der Herzensdieb**  
5 Alte buntesten, ungarischen Lebens  
mit **Lya de Putti — Joseph Schildkraut**  
Ein Doppel-Programm voller Abwechslung und seltenster Zusammenstellung  
**Jugendliche haben keinen Zutritt!**

**Helios-Lichtspiele**  
Dienstag-Donnerstag!  
Hindenburg

Ein Ereignis für Hindenburg!  
  
**Der rote Ritter der Luft**  
Ein Film, gewidmet unseren unvergesslichen Helden der Luft:  
**Hauptmann Boefke, Oblt. Immelmann**  
**Rittmstr. Frhr. von Richthofen**  
Die erstklassige Besetzung:  
**Sybil Morell, Helga Thomas**  
**Egon v. Jordan, Angelo Ferrari u. a.**  
Die Aufnahmen zu diesem Film wurden teilweise unter den technisch schwierigsten Verhältnissen hergestellt. Zu den Fliegeraufnahmen wurden keinerlei Modelle verwendet, sondern es handelt sich um Original-Fingeringe, die von der Erde und aus der Luft fotografiert wurden. Der Ureidecker ist eine getreue Nachbildung der im Berliner Zeughaus aufbewahrten Richthofenschers roten Kampfmaschine.  
Der 2. Schlager:  
**Das Mädel aus dem fünften Stock**  
Ein Film aus dem modernen Leben New Yorks in 6 Akten  
Die neueste Ufa-Wochenschau!  
Ab Freitag!  
**Mady Christians in**  
**„Die Jugend der Königin Luise“**

**Lichtspielhaus**  
Dienstag-Donnerstag!  
Hindenburg

Ein Film  
nach dem bekannten Roman der Berliner Illustrierten Zeitung von Vicky Baum  
**Fame**  
Dieser Film gibt uns ein packendes und menschlich ergreifendes Bild des Deutschlands in den ersten Jahren nach dem Kriege. Er führt uns in jene Atmosphäre von Geheimnissen ein, in denen eine idealistisch gesinnte, aber irregeleitete Jugend Auslösung für ihre Kräfte sucht und sich bis zu Gewalttätigkeiten steigern läßt.  
Die hervorragende Besetzung:  
**Hans Stüwe, Bernhard Goetzke**  
**Grete Mosheim, Adele Sandrock, Ellen Kürty**  
**Harry Bender, Ida Wüst, Grete Reinwald**  
**Friedrich Kayßler**  
Der 2. Schlager:  
**Der Schrecken von Texas**  
7 tödliche Akte von Knallerei, Filmzauber und sonstigem Schwindel mit  
**Hoot Gibson**  
dem gerngesehenen Cowboy-Darsteller.  
Die neueste Ufa-Wochenschau!  
Ab Freitag!  
**Elisabeth Bergner**  
Deutschlands größte Künstlerin in  
**DONA JUANA**  
bekannt aus „Geld von Florenz“ und „Liebe“.

**Hauschneiderin**  
einfache u. elegante Sachen empfiehlt sich. Offert. u. N. 801 an den Wanderer, Gleiwitz.

**Deffensil. Dank**  
Von quälend. Schmerzen befreit, gebe ich jedem Leidenden, der mit Gicht, Rheuma, Arthritis, Migräne, etc. behaftet ist, kostenlos Auskunft, wie ich mich in kurzer Zeit für einige Mark vollständig kurierte.  
23. Gierstein, Gmain 909 (Oberbahnen).

**Landgasthaus oder Restaurant**  
100 3000 A. gentigen, zu pachten gesucht. Offerten unter W. 787 an den Wanderer, Gleiwitz. (4969)

**Gutgehende Schmiede**  
mit 20 Morg. Landwirtschaft Nähe Breslau sofort zu verkaufen. Anzahlung 5-6 Mille. Off. u. D. 2. 2170 an Ann. Grub. Ollendorff, Breslau 1. (4950)

**Alle Arten Drucksachen**  
für kaufmännische, gewerbliche und behördliche Zwecke liefert schnell, sauber und preiswert **Neumanns Stadtbuchdruckerol, Gleiwitz**

Wir haben sofort **600 Liter gereinigte und pasteurisierte Vollmilch**  
zu je 100 Liter an zahlungsfähige Kunden abzugeben. Die Milch steht unter der Fettgehalt-Kontrolle. Kannen sind vom Empfänger zu stellen. Zugverbindung äußerst günstig.  
**Zentral-Molkerei Bahnhof Dt.-Wette OS.**  
Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten







# 10 Inventur-Verkaufstage

**Bedeutend ermäßigte Preise in allen Abteilungen!**

Selten günstige Einkaufsgelegenheit in: Kristall / Porzellan / Metallwaren aller Art / Geschenkartikeln  
Waschservicen / Küchengeräten / Alpaka-Bestecken / Wirtschaftswaren / Komplette Brautausstattungen

Nur gute Waren sind billig!

**Spielwaren**  
bis  
**25% herabgesetzt**

## Arnold Pese

Gegr. 1893      Gleiwitz, Ring 2      Tel. 4447

**Reste**  
von Kristall / Gläsern / Tellern  
Porzellan / Tafel- und Kaffeegeschirr besonders preiswert!

Nur gute Waren sind billig!

**Freie Volksbühne**  
— e. B. Gleiwitz —  
Sonntag, d. 18. Februar, 8 Uhr:  
Pflichtwort d. Son-  
dergr. u. Sondervor-  
stellung der anderen  
Gruppen!  
Das entzück. Lustspiel  
**Kater Lampe**  
von Rosenow.  
Karten f. Sondergr.  
Dienstag bis Don-  
nerstag f. d. anderen  
Grupp. ab Donner-  
stag ab. Theaterkasse

**Witwe Frau Berta Olek, geb. Schubert**  
Gleiwitz, den 13. Februar 1928.  
Stadt. Altersheim, Gofelerstr.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, nach-  
mittags 2 Uhr von der Halle des Alters-  
heims aus statt. Requiem Freitag 1/2  
Uhr in der Allerheiligen-Kirche.

**Überzieh. Landestheater**  
Dienstag, 14. Februar.  
Hindenburg, 20 (8) Uhr: In großer Aus-  
stattung: „Daphne in der Unterwelt“.  
Operette von Offenbach.  
Mittwoch, 15. Februar.  
Beuthen, 20 (8) Uhr: 20. Abonnementsvorst.  
„Kater Lampe“, Komödie v. Rosenow.  
Gleiwitz, 20 (8) Uhr: Die Kaimanoperette  
„Die Virtusprinzessin“.

**Bauprojekte**  
— Anschläge  
— nat. Berechn.  
— Rechnungsrev.  
— Gutachten  
— Bauleitung  
Franzbach, Gleiwitz  
Kronprinz-Str. 3a.

**Heute**  
singen die  
**Kuban-Kosaken**  
im  
Schützenhaus Neue Welt, Gleiwitz  
Karten Musikhaus Th. Cieplik  
Telefon 2881

**Schuh Pollack**  
Filiale Hindenburg

**Vollständiger Ausverkauf**  
Wegen Aufgabe meiner Filiale  
noch große Mengen von  
**elegantesten Damen- und Herren-Schuhen**  
in sortierten Größen zu staunend  
**billigen Preisen.** Beachten  
Sie meine fast täglich wech-  
selnden Schaufenster-Auslagen

**Schuh Pollack, Hindenburg**  
Dorotheenstraße 8, im Hause der Krankenkasse

1903 1928  
**25 JAHRE**  
E R N S T  
**ADLER**  
DAS ERSTE HAUS FÜR DAMENMODEN  
**NEISSE**  
Ring, Ecke Berlinerstrasse  
Bis 20. Februar 10% Kassen-Rabatt

**Schreibhefte**  
Große  
Fracht-  
ersparnis!  
Lieferung  
erfolgt im  
Industrie-  
Bezirk  
Lieferauto

**Zeichenblocks**  
**Schulartikel**  
in nur guten Qualitäten empfiehlt  
für Wiederverkäufer  
**Neumanns**  
**Buch- und Paplerhandlung**  
Gleiwitz  
nur Ratiborerstr. 21 nur Ratiborerstr. 21  
Fernsprecher 2331

## SONDER Angebot!

<b>Damen-Bügeltasche</b> Leder . . . . . Stück	2.75
<b>Damen-Bügeltasche</b> Leder, in schöner Ausführung . . . . . Stück	4.90
<b>Damen-Beutel</b> mit elegantem K'Hornbügel . . . . . Stück	6.90
<b>Damen-Besuchstasche</b> mit Einrichtung . . . . . Stück	2.75
<b>Damen-Besuchstasche</b> Leder, neueste Form . . . . . Stück	4.95

<b>Herren-Taschentücher</b> weiß od. weiß m. bunter Kante 3.4 od. 6 Stck.	95
<b>Herren-Taschentücher</b> weiß, mit Hohlraum . . . . . 3 Stück	95
<b>Damen-Taschentücher</b> weiß, mit Hohlraum 3.4 od. 6 Stck.	95
<b>Damen-Taschentücher</b> ringsherum m. Spitze u. Ecken . . . . . Stck	25
<b>Kinder-Taschentücher</b> weiß mit bunter Kante 6 od. 12 Stck.	95

<b>Damen-Strümpfe</b> gewebt, nahtlos . . . . . Paar	48
<b>Damen-Strümpfe</b> m. Doppelsoble u. Hochferse, schöne kräft. Qual. Paar	88
<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide mit Doppels. u. Hochf. m. Florrand Paar	1.25
<b>Damen-Strümpfe</b> Waschseide weiche, fließende Qualität . . . . . Paar	1.45
<b>Damen-Strümpfe</b> Seidenfaser 4fache Sohle, Hochferse . . . . . Paar	1.75

<b>Damen-Triko-Handschuhe</b> halbgefüttert . . . . . Paar	95
<b>Damen-Triko-Handschuhe</b> durchgefüttert, schöne Qual. Paar	1.65
<b>Herren-Handschuhe</b> Triko, innen angeraut . . . . . Paar	58
<b>Herren-Handschuhe</b> für den Übergang . . . . . Paar	95
<b>Kinder-Handschuhe</b> gestrickt . . . . . Paar	68

## Barasch

Gleiwitz

**Zwangsversteigerung**  
Mittwoch, d. 15. Februar 1928, 10 Uhr  
vormittags, werden an Ort u. Stelle,  
Florianstraße Nr. 2 öffentlich meistbietend  
gegen Barzahlung bestimmt:  
1 Straßenzug, besteh. aus 1 Walze,  
1 Bohrer, 1 Wasser- u. 1 Kohlenwagen,  
ca. 450 m Feldbahnseile komplett,  
20 Stück Rippwagen komplett, div.  
Kreuzhaken, Steingabein, Wasser-  
pumpe, Glasenzüge, Handflasken,  
Schubkarren, Baubuden, 2 Ri-  
pplierinstrumente, Handwalze, Kanal-  
streben, Schienenzangen, Sandzug, u.  
Mosaikrammen, 1 Bohrer div., Küst-  
u. Bruchhölzer, 1 Adler-Schreibmaschine,  
1 Büroeinrichtung, sowie div. Sonst. u.  
Tiefbau-Werkzeuge u. Effekte u. a. m.  
versteigert werden.  
Fischer, Obergerichtsvollzieher  
in Hindenburg.

**Zwangsversteigerung**  
Im Wege der Zwangsversteigerung soll  
am 17. April 1928, 10 Uhr — an der Ge-  
richtsstelle — Zimmer Nr. 254 — ver-  
steigert werden das im Grundbuche von Gleiwitz,  
Ratiborer Vorstadt Band II, Blatt 62  
(eingetragener Eigentümer am 3. Januar  
1928, dem Tage der Eintragung des Ver-  
steigerungsvermerks: Der Direktor Paul  
Albrecht Seiffert in Breslau 13,  
Bittoriastraße 114) eingetragene Grund-  
stück, Gemarkung Gleiwitz, Kartenblatt 1,  
Barzelle 328/138, 139, 342/138, 343/138,  
344/138, 1 ha 1 a 93 qm groß, Reinertrag  
3.38 Taler, Grundsteuerunterrolle Nr.  
377, Nutzungswert 85,— M., Gebäude-  
steuerrolle Nr. 430, Acker und Wiese im  
langen Felde, Hofraum an der Riefler-  
straße, Gasse Nr. 46 mit Hinterhaus  
nebst Schuppen, Remise, Waschküche und  
Scheune.  
Die das Grundstück betreffenden Nach-  
weisungen können im Zimmer 46 des  
Amtsgerichts eingesehen werden.  
Gleiwitz, den 7. Februar 1928.  
Amtsgericht, 6. K. 42/27.

**Halt!**  
Der neue „Zum 5 Uhr Tee“ Band 9  
ist soeben erschienen  
Preis für Klavier 4.— Mk.  
Neumanns Buch- u. Paplerhandlung  
Gleiwitz, Ratiborerstr. 21

**Wer erteilt einem Herrn in Gleiwitz  
Unterricht in der polnisch. Grammatik  
und Umgangssprache?**  
Angebote werden unter Z. 205 an den  
Wanderer Gleiwitz erbeten.

**Miet-Gesuche**  
Fabrikarb. (4989)  
Sucht Logis.  
Off. mit Preisang.  
erb. unt. 3. 797 an  
den Wand. Gleiwitz.

**Möbl. Zimmer**  
von einem Herrn in  
Gleiwitz, bald bezie-  
bar, gesucht.  
Off. u. G. 216 an  
den Wand. Gleiwitz.  
Ab 1. März suche ich  
**möbl. Zimmer**  
mit bel. Eingang u.  
Klavier in d. Nähe d.  
Ring. Ang. u. G. 795  
an Wand. Gleiwitz.  
1 leeres Zimmer  
per sofort gesucht.  
Offert. u. B. 790 an  
den Wand. Gleiwitz.

**Leeres Zimmer**  
Nähe Bahnhof per  
1. 3. evtl. später ge-  
sucht. Off. u. G. 391  
an Wand. Gleiwitz.

**Unmöbl. Zimmer**  
v. älterer Dame ge-  
sucht. Off. u. B. 786  
an Wand. Gleiwitz.

**Perfekt. Fräulein**  
sucht einfaches, hüb-  
**möbl. Zimmer**  
Offert. u. D. 780 an  
den Wand. Gleiwitz.

**Zu vermieten**  
Ein großes,  
**leeres Zimmer**  
mit Telefon zu ver-  
mieten. Glw., Bres-  
laustr. 35, I. Unt.  
1 gutmöbl. gr. Zim-  
m. Vorderanl., Mitte  
d. Wilhelmstr. gel. f.  
1. 3. bezieh. Zu bel.  
b. Frau A. Böhm,  
Glw., Wilhelmstr. 39, II.

**1 bis 2 große Zimmer**  
(Ring) sep. Eing., als  
Büro u. Wohnzimm.  
1. 3. zu vermieten.  
Zu erst. u. D. 802  
an Wand. Gleiwitz.

**Möbl. Zimmer f. 1**  
od. 2 Pers. 1. 3. 3.  
berm. Glw., Motte-  
straße 17, part. rechts.

**Möbl. Borderrim**  
ebtl. auch an 1 oder  
2 berufst. Damen ab  
1. 3. zu vermieten. Glw.,  
Bernhardstr. 7, II, II.

**Ein möbl. Zimmer**  
m. voll. Pension bald  
zu vermieten. Glw.,  
Ring 3, Stb. 1. Etg.

**Möbl. Zimmer für**  
best. Herrn zu verm.  
Glw., Nikolaistr. 13,  
3 Treppen rechts.

◆ Abzugeben: ◆  
**Parterre-  
Lagerraum**  
Nähe, gut. Ver-  
schl. u. Licht etc.  
Angab. an Schließ-  
fach 354, Gleiwitz.

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
  
**ÜBERSEEREISEN**  
nach allen Häfen der Welt  
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste  
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See  
Mittelmeer- und Orientfahrten  
Nordlandfahrten  
Reisen um die Welt  
Westindienfahrten  
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG / Alsterdamm 55  
und die Reisebüros und Vertretungen an allen  
größeren Plätzen des In- und Auslandes  
Vertretung in  
Gleiwitz: Max Weichmann, Wilhelmstr. 32  
Beuthen: Max Weichmann, Bahnhofstr. 30  
Hindenburg: Max Weichmann,  
Reitzensteinplatz  
Oppeln: Max Weichmann, Hauptbahnhof

**Cabarett Goldene Krone**  
Gleiwitz, Nikolaistr. 13  
Mittwoch, den 15. Februar cr.  
**Groß. Rheinischer Abend**  
mit Tanz  
Ausnahmepreise in Rheinwein!  
Für Stimmung sorgt die hier zur Zeit  
gastierende Künstlerschar (Fräulein  
Sonja von Jankowska, Fräulein  
Lee von Felden, Fräulein Erni von  
Waldoff u. Herr Klein-Dänsen)  
**Sonnabend, den 18. Febr.**  
**Letzter Maskenball**  
Anfang 8 Uhr      Ende ???  
Es ladet ergebenst ein  
**Die Direktion A. Skrzypczak**

**Restaurant zum Freischütz**  
Gleiwitz, Bahnhofstraße 2  
**Schlacht-Fest**  
Dienstag, den 14. Februar  
und Mittwoch, den 15. Februar  
Es laden hierzu freundlichst ein  
C. Jodel und Frau.

**Café Silesia, Gleiwitz**  
Dienstag und Mittwoch  
**Schweinschlachten**  
Dienstag Abend ab 6 Uhr: Wellfleisch  
Donnerstag, der 16. Februar 1928:  
**Operetten - Abend.**  
**Fabrikationsgeschäft**  
in Kreisstadt Oberschlesens, mit großem  
Rundenteils, seit 45 Jahren bestehend  
altersabhängig zu verkaufen. Preis 2400,—  
RMk. bei 1/2 Anzahlung.  
Näheres unter C. 212 an den Wan-  
derer, Gleiwitz.

**A. Tschauder, Möbelfabrik**  
Ratibor  
gegr. 1858  
In eigener Fabrik und bekannt vor-  
züglicher Verarbeitung hergestellte  
Zimmer-Einrichtungen und Einzeilmöbel  
zu unerreicht billigen Preisen  
innerhalb Schlesiens frachtfrei.  
Verlangen Sie Offerte.

## Mäntel

Herren-Mäntel, Loden, Gummi, Herbst- und Wintermäntel,  
Windjacken, Anzüge für Sport, Straße und Abend, Damen-  
Mäntel, Schürzen und Hüte, nur tadelloste Qualitäten, liefern wir  
**5 Tage zur Probe**  
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen,  
um Gelegenheit zu geben, vor dem Kauf Güte und  
Preiswürdigkeit zu prüfen, bei angem. Anzahlung 1.—  
gegen bequeme Wochenzahlungen von nur G. 1.— an.  
Verarbeitet von erst. Kräften, sind uns. Modelle nur tadellost u.  
einwandfr. in Sitzn. Fäson. Illustriert. Prospekt gratis frei!  
Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 10221  
In Berlin erbiten wir Besuch Alexandrinenstr. 97 von 9—5  
Zweigniederlassung in Köln, Friesenplatz 16.